

2. Jahresbericht, 2020

Wegen der Corona-Pandemie fiel die erste Generalversammlung der Genossenschaft ins (Mülibach-) Wasser: Wir mussten sie schriftlich abhalten. In normalen Zeiten hätten wir mit dem Kauf der Obermühle ein richtiges Fest veranstaltet, das mussten wir natürlich bleiben lassen. Es ist bedauerlich, dass einige Genossenschafterinnen und Genossenschafter sich erst ein einziges Mal bei dem Informationsanlass vor der Pandemie gesehen haben.

Die Antworten der schriftlichen Generalversammlung zählten wir am 28. September 2020 aus. Dabei wurde Jürg Müller als zusätzliches Vorstandsmitglied gewählt. Auch wenn er schon seit den Anfängen der Genossenschaft mitwirkt, möchte ich ihn bei dieser Gelegenheit herzlich in unserem Kreis willkommen heissen.

Kauf der Obermühle

Bekanntlich konnten wir im Oktober 2019 den Kaufvertrag für die Liegenschaft Obermühle beurkunden. Danach mussten wir wegen des Notars und des Bezirksratsschreibers ein nervenzehrendes und langwieriges Lex-Koller-Bewilligungsverfahren durchlaufen, damit wir den Kauf tatsächlich abwickeln durften. Üblicherweise dauert dieser Prozess mit dem Notar eine halbe Stunde. In der Folge dauerte der Prozess sieben Monate. Im April 2020 hatten wir die Bewilligung, und am 17. August 2020 konnten wir die Handänderung mit den drei Zauner-Schwestern abschliessen. Die Liegenschaft gehört jetzt der Genossenschaft!

Vor dem Kauf der Liegenschaft wurden noch umfangreiche Sanierungsmassnahmen durchgeführt: vor allem im heutigen Spitex-Raum in der alten Mühle. Den vorherigen Besitzerinnen möchte ich an dieser Stelle herzlich für die Übernahme dieser Arbeiten danken. Saniert wurde aber auch beim Mülikanal, wo Wasser durch die dicken Grundmauern der Obermühle ins Haus drückte. Diese Arbeiten wurden von der Betreiberin des Kleinwasserkraftwerkes übernommen. Auch der GmbH gebührt ein grosses Dankeschön.

Vermietungen

Mit dem Kauf der Liegenschaft hat die Bewirtschaftung begonnen. Diese haben wir zu marktüblichen Bedingungen in die Hände der Firma Immolation GmbH aus Winterthur/ Buch gelegt. Für uns zuständig ist Sandra Michel. Gleich zu Beginn war sie stark gefordert, denn eine Wohnung musste infolge des Übertritts des Mieters in ein Pflegeheim für ca. 25'000 Franken stark saniert werden. Seit dem 1. März 2021 ist die Wohnung nun wieder vermietet.

Besonders gefreut hat uns, dass im Frühjahr 2020 die Spitex Wyland AG einzog. Sie beschäftigt rund 50 Mitarbeitende, darunter einen einzigen Mann. Die bisher etwas verschlafene Situation rund um die Obermühle hat sich stark verändert. Durch den Zuzug der Spitex ist viel Leben eingekehrt. Es herrscht ein Kommen und Gehen, vor allem am Morgen, in der Mittagszeit und am Abend. Mit den Verantwortlichen herrscht ein sehr gutes Einvernehmen.

Weiter haben wir eine Familie aus Eritrea aufgenommen: Yemane und Trhas K. sind Eltern der kleinen Rahwa geworden, was uns sehr freut. Yemane ist jetzt daran, besser Deutsch zu lernen. Wir unterstützen ihn, damit er den Führerschein erlangen kann. Denn wir haben zwei Arbeitsstellen im Reinigungsbereich für ihn in Aussicht, wofür er aber die Fahrerlaubnis braucht. In einem weiteren Einliegerzimmer wohnt Efreem G. bei ihnen.

Im Zusammenhang mit der Mieterschaft ist zu erwähnen, dass wir 2020 ein kleines Mieterfest mit Essen organisiert haben. Dabei haben wir einen sehr schönen Abend verbracht.

Obermühle

In der Obermühle gibt es viel zu tun. So muss die Schliessanlage erneuert werden. Weiter ist der Aussenkamin in einem desolaten Zustand und muss baldmöglichst neu gemauert werden.

Unsere To-Do-Liste ist beachtlich.

Projekt Altes Schützenhaus

Ich habe bereits vor einem Jahr darüber berichtet: Im Süden von Andelfingen wird die Überbauung «Freiweisen» mit mehreren Dutzend Wohnungen realisiert, die eine grosse Generalunternehmung im Auftrag des Besitzers realisiert. In diesem Zusammenhang übernehmen wir als Genossenschaft zu einem symbolischen Preis das Schützenhaus aus dem Jahr 1792. Wir sind daran, Pläne zu zeichnen und die Kosten zu ermitteln. Ein Benutzungsreglement, in enger Zusammenarbeit mit dem Verkäufer entstanden, ist nun fertig geschrieben.

In unserer Genossenschaft gibt es einen Grundsatz: Jedes Projekt muss sich selber tragen. Und weil beim Alten Schützenhaus wenige jährliche Mieteinnahmen zu erwarten sind, brauchen wir zur Gesamtfinanzierung nicht rückzahlbare Mittel. Wir sprechen hier von ca. einer halben Million Franken, die wir mit Aufrufen, einem Patronatskomitee und viel Laufarbeit (insbesondere bei Stiftungen) sammeln wollen. Ich habe in der Vergangenheit und gegenwärtig einen tiefen Einblick in stiftungsfinanzierte Projekte (Schulheim Elgg und Genossenschaften mit historischen Häusern) machen können, was uns sicher helfen wird.

Bezüglich dem alten Schützenhaus will der Grundeigentümer vorwärts machen und die Eigentumsübertragung möglichst bald unter Dach und Fach bringen.

Sobald wir dürfen (wir rechnen auf eine Zeit nach den Sommerferien), wollen wir Sie alle gerne einladen, um aus dem Alltag der Genossenschaft zu erzählen, den Abschluss etwas genauer zu erläutern, das Projekt Altes Schützenhaus fundiert vorzustellen und auf die Genossenschaft anzustossen.

Dankeschön

Zum Schluss möchte ich allen ganz herzlich danken, die uns bisher unterstützt haben, und dies, obwohl wir uns zum Teil noch nie sehen konnten. Ein ganz grosser Dank gebührt dem Vorstand, in dem wir es sehr gut haben miteinander, viel lachen und ernsthaft diskutieren können: Das sind meine Frau Margrit Wartmann, Susanne Langhart als Kassierin, Jürg Müller sowie Ruedi Zehnder.

16. Mai 2021, Conrad Schneider